

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 14892

[CMD-A IV] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1501 bis 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 4). Wien 1976, 212.

— 212 —

Datierte Hand auf fol. 1^r—97^v: Schriftspiegel 184/206 × 130/150, 37—39 Zeilen.

DATIERUNG: *Deo gratias Anno 1455* (fol. 97^v). — Zahlreiche weitere spätere Eintragungen von mindestens zwei oder drei Händen.

VORBESITZER: Paul von Oberstain, Kanzler der Wiener Universität (koloriertes Holzschnitt-Exlibris vom Jahre 1527 auf der Innenseite des VD).

Abb. 574

Cod. 14892

Waltersdorf (bei Leibnitz), 1434

Sammelhandschrift, vorwiegend mit Sermones (lat.).

Papier, I, 426, I*ff., 285 × 207, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere Schreiber. — Follierung des 15. Jhs. mit arabischen und römischen Zahlzeichen von fol. 345—398 (= 1—53). — Lederschnitteinband, eine Schließe erhalten.

fol. 345^r—379^r: **DEFENSOR VON LIGUGÉ: Liber scintillarum** (in alphabetischer Anordnung). — Schriftspiegel 210/235 × 150/155, 2 Spalten zu 47—64 Zeilen.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME: *Explicit Scintillarius per manus Johannis Tunc existentem In walthestorff primo anno in gradu sacerdotali Anno domini M^oCCCC^oXXXIIII^o etc.* (fol. 379^{ra}). — Von der gleichen Hand auch fol. 379^{rb}—415^v. — Da auf fol. 340^v und 341^v Leibnitz und Rein erwähnt werden, ist *walthestorff* wohl mit Waltersdorf bei Leibnitz zu identifizieren.

VORBESITZER: *Gabriel laustner* (?) (fol. 119^r). — *1466 erasmi* . . . (fol. 119^r) (Beide vielleicht nur Benützer). — Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien.

LITERATUR: H. M. Rochais, *Defensoriana*. Archéologie du „Liber scintillarum“. In: *Sacris erudiri* 9(1957) 199—264, speziell 244. — Mazal, *Europäische Einbandkunst* Abb. 9.

Abb. 543a

Cod. Ser. n. 206

(Trient), vor 1177

Sacramentarium Adalpretianum (lat.).

Pergament, 177ff., 230 × 165 (teilweise kleiner), Schriftspiegel durchschnittlich 160 × 110, 23—24 Zeilen, drei Hände des 12. Jhs.

DATIERUNG: Da der *Ordo episcoporum sanctae tridentinae ecclesiae* bis einschließlich Bischof Adalpretus (regiert 1156—1177) reicht (fol. 4^r), ist anzunehmen, daß das Sakramentar vor 1177 angelegt wurde.

VORBESITZER: Aus verschiedenen Indizien schließt R. Amiet, daß der Codex ursprünglich für das Trienter Domkapitel geschrieben wurde. Aus der rot geschriebenen Eintragung *Sancti remedii confessoris* im Kalendar zum 15. Jänner (fol. 8^r), die im 13. Jh. hinzugefügt wurde, und der im 15. Jh. auf fol. 28^v hinzugefügten *Oratio sancti Romedii et sociorum eius* darf geschlossen werden, daß das Sakramentar schon ab dem 13. Jh. im Besitze der Kirche des hl. Romedius in Nonsberg war. — Später Bischöfliche Bibliothek Trient.

LITERATUR: Kat. Ser. n. 1, 58—61. — F. Unterkircher, *Il sacramentario Adalpretiano*. Cod. Vindobon. Ser. n. 206. Trento 1966 (= Collana di monografie edita della Società per gli studi Trentini XV). — R. Amiet, *Un sacramentaire du chapitre de l' église cathédrale de Trente*. In: *Scriptorium* 24 (1970) 101—112.

Abb. 476, 477

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 14892

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=5644